

Dies ist eine **BLAUMEISE!** Ihr Steckbrief:

- In Mitteleuropa häufig, fällt durch ihr blau-gelbes Gefieder leicht auf. Ist kleiner als die Kohlmeise.
- Hellblaue Kopfplatte, umgeben von weisser Fläche von Schnabelansatz bis Nacken. Davon ist die weisse Wangenfläche durch einen feinen schwarzen Streifen getrennt. Der Nacken ist dunkelblau. Ebenfalls schwarze resp. dunkelblaue Streifen bilden Kehlfleck und Halsring.
- Rücken und Schultern sind grünlich. Brust, Seiten und Bauch sind gelb gefärbt, in der Mitte unterteilt durch eine schwarze Längslinie. Flügel auf Oberseite grau, mit weissem Querstrich
- Eine für uns unsichtbare Musterung im Ultraviolettbereich soll bei der Partnerwahl eine Rolle spielen. Die Musterung ist da auch deutlich unterschiedlich zwischen den Geschlechtern, was für die sichtbare Färbung nicht zutrifft
- Sie bevorzugt Laub- und Mischwälder mit hohem Eichenbestand und bewohnt andere Mischwälder und Landschaften mit Hecken und Bäumen, aber keine reinen Nadelwälder. Grünanlagen in Siedlungen werden auch besiedelt, jedoch weniger dicht.
- Sie meidet das Überfliegen grösserer Freiflächen.
- Ernährt sich von pflanzlicher Kost, während der Aufzucht dient tierische Nahrung wie Schmetterlinge und Raupen. Blattläuse werden ganzjährig verzehrt, die dreieckigen Nüsse der Buche sind sehr begehrt und vermindern die Sterblichkeit im Winter.
- Sie ist geschickter als die übrigen Meisenarten bei der Nahrungssuche. Sie kann sich an äusserste Blätter und Zweige klammern, hängt häufiger kopfüber und kann ihre Füsse vielfältiger einsetzen.
- Sie baut aufwendige Nester in Baumhöhlen, fast ausschliesslich in bereits existierenden Höhlen. Aber auch in Siedlungen in Nistkästen oder Mauernischen. Bei Nistkästen werden Einfluglöcher von 26-28 mm Durchmesser bevorzugt, um die Konkurrenz durch Kohlmeisen auszuschliessen
- Als Nestmaterial werden Moos und Grashalme verwendet, darüber zur Polsterung Tierhaare und Federn. Der Legebeginn hat sich in den letzten Jahren verfrüht, die Blaumeise gilt deshalb als „Bioindikator der globalen Erwärmung“.
- Gemäss einer Studie sollen 20 % der Männchen mit mehr als einem Weibchen kopulieren. Die übrigen leben „saisonal monogam“.
- Zu hohe und zu tiefe Temperaturen vermindern den Bruterfolg.

Zur Blaumeise können Sie ergänzende Infos und eine Aufnahme ihrer Stimme auf der Homepage der [Schweizerische Vogelwarte Sempach](#) finden.